

Hauptschüler gingen unter die Autoren – Lernhilfe für junge Ausländer

Schulbücher selbst gemacht

Alles begann vor drei Jahren. Eine Hauptschulklasse aus Siegen/Westfalen entwickelte ein Lesebuch, um sich mit ihren ausländischen Mitschülern besser verständigen zu können. Sie nannte es „Das lustige Lernbuch“. Inzwischen hat die Hauptschule gut ein Dutzend Publikationen herausge-

bracht. Sie bekam etliche Preise und gründete sogar ihre eigene Vermarktungsfirma: „Helle Köpfe“.



Ein historischer Moment: die Klasse 5 a des Jahres 1997 präsentiert stolz das erste Buch, das die Schüler selbst gezeichnet haben.

Gökhan aus der Türkei, Fausi aus Algerien, Gissel aus der Dominikanischen Republik – ein munteres und buntes Schülervolk war das damals in der Klasse 5 a.

Die 19 Mädchen und Jungen aus zehn Nationen verstanden sich gut miteinander. Doch die fehlenden Kenntnisse der deutschen Sprache standen nicht nur Gesprächen im Weg. „Wie sollen die Kinder Freunde finden oder Wünsche äußern, wenn sie sich nicht verständigen können?“, erkannte Lehrer Rudolf Elhardt das Problem.

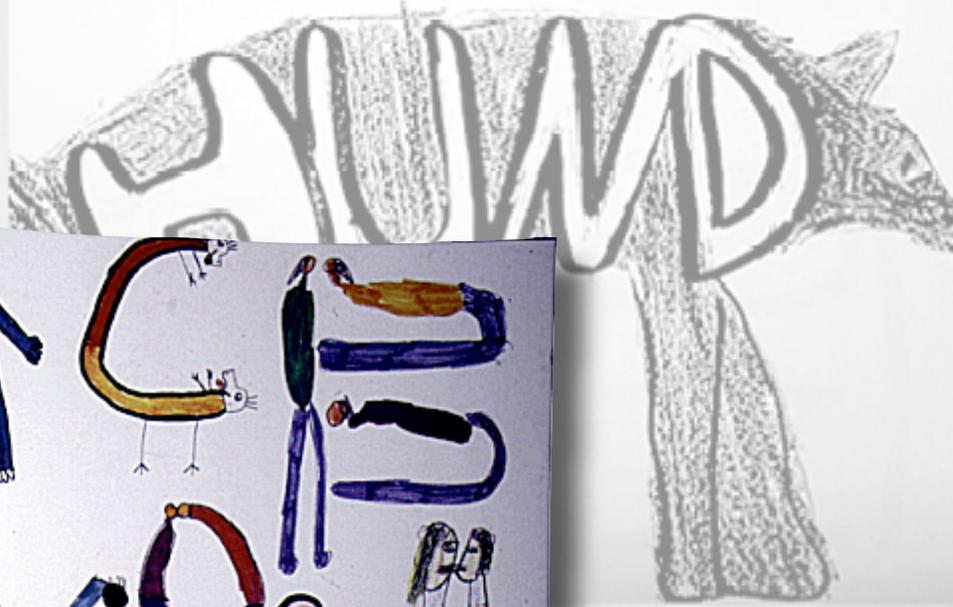
Zwei ausländische Kinder mussten mehrmals in der Woche wegen ihrer mangelnden Deutschkenntnisse den normalen Unterricht verlassen. Sie bekamen eine spezielle Sprachförderung. Das gab schließlich für Lehrer Elhardt damals den Anstoß, etwas zu unternehmen. Zusammen mit seiner

Klasse entwickelte er „Das lustige Lernbuch“. Die Schüler zeichnen als Lernhilfe für die beiden Mitschüler auf großen Blättern bestimmte Begriffe und schrieben das Wort in Deutsch dazu. „Bett“, „Eule“, „Kasper“, „Mond“ und viele mehr, quer durchs Alphabet, von A bis Z. Gökhan und Gissel, für die das eigentlich geschah, gefiel das so gut, dass sie sich bald mit eigenen Zeichnungen an der Aktion beteiligten.

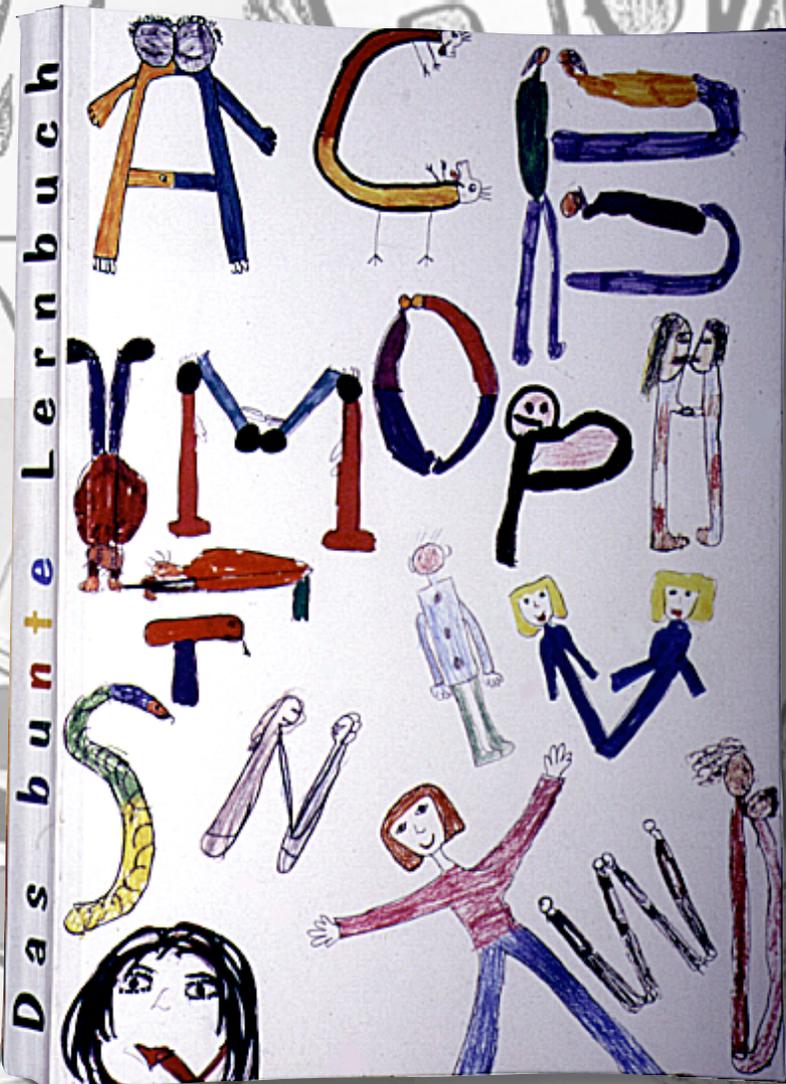
Zum Schluss waren ungefähr 200 Seiten zusammengekommen, aus denen ein richtiges Buch entstand. Ein Augsburger Verlag war so überzeugt von der Idee, dass er das Buch in seine Reihe „Materialien für den Unterricht“ aufnahm. Möglich wurde dies allerdings erst, als die Stiftung „Demokratie im Alltag“ von der Aktion erfuhr. Dieser Verein unterstützte den Druck des Buches mit Geld. Die Klasse war stolz, als die ersten Exemplare auf dem Tisch lagen.

Nicht nur Hanan freute sich, als sie ihre eigenen Bilder wiederfand: „Eine Kokosnuss, einen Feuerwehrhelm und ein Taschenmesser habe ich gemalt!“ Alexandra malte eine Blume

HUND



REGEN



„Das lustige Lernbuch“ und einige Begriffe, die von den Schülern gezeichnet wurden



KASPERL

GITARRE



Für Gökhan wurde vor drei Jahren „Das lustige Lernbuch“ entworfen.

Inzwischen sind eine ganze Reihe von Büchern an der Siegener Hauptschule entstanden.

und einen Ball. Doch Zeichnen war nicht alles. Im Unterricht malten die Kinder die einzelnen Motive mit Farbstiften aus. Nicht nur Lehrer Rudolf Elhardt war beeindruckt von diesem „Zeichen der Solidarität“. Als die Schulkinder das Malbuch der Öffentlichkeit vorstellten, bewirteten sie ihre Gäste mit einem selbst zubereiteten Büfett.

Schönster Lohn war dann nicht allein eine Urkunde der Stadt Siegen im Wettbewerb „Pflege gutnachbarschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschen und Ausländern“. Wichtig ist vor allem, dass die Verständigung der Mitschüler dank des Buches jetzt viel besser klappt. Das Buch wird übrigens inzwischen in vielen Schulen in Deutschland verwendet.

Und dann ging es Schlag auf Schlag: „Unser Buch für euch alle“, „Schreib dir das hinter die Ohren“, „Hallo, hier Hauptschülerin“ und „Ciao“ sind eini-

ge der Titel, die folgten. Hinzu kamen noch ein Museumsführer und eine Info-Broschüre über Freizeitmöglichkeiten in der Heimatstadt.

Es folgten Preise: Das Förderprogramm „Demokratisch handeln“ der Theodor-Heuss-Stiftung und der Jenaer Akademie für Bildungsreform, der 1. Preis im Bundeskunstwettbewerb, Auszeichnungen in den Wettbewerben „Zivilcourage“, „Deutschland-Bilder“, „Goldener Floh“ – und das ist nur eine Auswahl.

Vorerst letzter „Streich“ ist die Schülerfirma „Helle Köpfe“. Damit wollen sich die Mädchen und Jungen der – inzwischen zur 8a gewordenen – Klasse selbst um die Vermarktung ihrer Bücher kümmern. Mit dem erwirtschafteten Geld soll z.B. eine Klassenfahrt finanziert werden.